



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH

Aufruf!

Das Konzept der Wanderprogramme, aufgeteilt in die Gruppen A (Wandern) und B (leichte Wanderung bzw. Alternativprogramm), hat sich in der Vergangenheit sehr bewährt.

Sehr gerne möchten wir dieses Konzept fortführen, sind dabei aber auf eure Unterstützung für die Gruppe B angewiesen; leider haben die entsprechenden Aufrufe des Vorstandes bisher kein Echo gefunden.

Unsere langjährige Leiterin der B-Gruppe, Karin Schram, soll schnellstmöglich entlastet werden. Dies ist nachvollziehbar und verständlich. Sie hat in den letzten Jahren mit grossem Engagement alle Ausflüge der B-Gruppe geplant und durchgeführt. Dabei wurde sie von Beat Rüedin unterstützt.

Wir suchen dringend Mitglieder, die bereit wären, für die B-Gruppe das Programm zu gestalten und auch zu begleiten. Das Jahresprogramm gibt Auskunft über die verschiedenen Wanderungen. Vielleicht findest du darunter eine Wanderung, die dich anspricht, um dann das Programm für die B-Gruppe zu organisieren. Damit nicht alles auf dir lastet, könnte diese Aufgabe mit einer weiteren Person geteilt werden und auch Andrea Heinzelmann, unsere administrative Unterstützung, hilft gerne mit Ideen und bei der Planung mit.

Die Reiseausgaben werden vergütet und für das Essen gibt es eine Pauschalvergütung.

Ich hoffe, dass du dich angesprochen fühlst und wir würden uns sehr freuen, wenn mit deiner Mithilfe die B-Gruppe weiter existieren kann.

Karin Schram oder ich sind gerne bereit, deine Fragen zu beantworten.

Martin Lanz

6. April 2023

Wanderung Eschenberg

**Organisation: Hanspeter Schneider
Elisabeth Wenk**

Im Café Vollenweider beim Bahnhof Winterthur fanden sich an diesem schönen Tag 25 reisefreudige PVETH-ler zu Kaffee/Gipfeli ein. Wir 21 Wanderer fuhren dann mit dem Zug nach Sennhof wo wir per pedes loslegten. Zuerst ein kurzes Stück der Töss entlang, danach wenig steil bergauf im idyllischen Steintobel, vorbei an der Sternwarte und dem bei Bikern bekannten Restaurant Eschenberg, erreichten wir nach gut einer Stunde in einer Waldlichtung den "Gipfel" 591m Eschenberg mit dem gleichnamigen

Turm. Von diesem 1889 erbauten Stahlurm, 31m hoch, hat man von der Aussichtsplattform, die man mit 166 Stufen erreicht, einen prächtigen Blick auf die Stadt Winterthur. Bei sichtigem Wetter würde man auch den Schwarzwald und auf die andere Seite die Alpen ausmachen, aber heute war es dunstig, die Weitsicht getrübt. Danach gelangten wir in 15 Minuten zum Wildpark Bruderhaus wo wir im gleichnamigen Restaurant fürstlich bedient wurden, Kaffee und Dessert wurden vom Gastgeber offeriert. Die meisten machten anschliessend individuell einen Rundgang im Tierpark, da gibt es Rothirsche, Mufflons, Wildpferde,



Unterwegs zum Eschenberg

Foto: Bruno Vogt

Wisents usw. und mit etwas Geduld auch Luchs und Wolf zu sehen. Abgestiegen sind wir durchs Chrebsbach-Tobel und übers Tugbrüggli in die schöne Altstadt von Winterthur. Da hatten wir nach fast 3 Stunden Wandern und Rundgängen 17800 Schritte geschafft bei etwa 11km und 140m bergauf. Im Casino Winterthur liessen wir es gemütlich ausklingen, dank einer grosszügigen Spenderin reichte es sogar für 2 Runden.

Hanspeter Schneider

6. April 2023

Gruppe B: Gewerbemuseum Winterthur

Organisation: Karin Schram

Nach dem Startkaffee mit der Gruppe A spazierten wir vier der Gruppe B zum Gewerbemuseum in Winterthur. Es blieb noch Zeit für einen kurzen Besuch der romanischen Stadtkirche mit 100-jährigen Fresken. Um 11 Uhr erwartete uns Herr Pellin, der uns durch die Ausstellung "The bigger Picture" führte. In Zusammenarbeit mit dem Vitra Design Museum wurde eine Ausstellung gestaltet, in der gezeigt wird, dass Frauen in den letzten 120 Jahren massgeblich zur Entwicklung des Designs von Möbeln, Mode, Grafik und Industrieprodukten beigetragen haben. Nach einem gemütlichen Mittagessen im Restaurant Obergass beendeten wir den dank dem guten Vorschlag von Beat sehr gelungenen Ausflug.

Karin Schram

13. April 2023

Besichtigung Felslabor Mont Terri

Organisation: Karin Schram
Hansruedi Missland

Ein Felslabor: Was wird da erforscht? Woran arbeitet man da? Was sind die Aufgaben? Um Antworten auf solche und andere Fragen zu bekommen, trafen sich gegen 07:00 Uhr 21 Interessierte im HB Zürich, um nach Saint Ursanne zu fahren.

Mont Terri, ein Hügel über St. Ursanne, hat die besondere Eigenschaft, dass in nur rund 300 Meter Tiefe eine Opalinuston-Gesteinsschicht verläuft. Diese wird hier wissenschaftlich erforscht, mit 22 Partnerorganisationen aus 9 Ländern. Denn solche mergelige Tonsteine weisen günstige Eigenschaften für die Tiefenlagerung von radioaktiven Abfällen und allenfalls auch von CO₂ auf.

Nach einem Willkommenskafi offeriert vom Felslabor und feinen Gipfeli, mitgebracht von Karin, wurde uns in einem Vortrag das Projekt im Detail präsentiert.

Danach fuhren wir mit 2 Kleinbussen ca. einen Kilometer in den Berg hinein. Das 'Labor' besteht aus 1200 Metern Stollen und Nischen, in denen die verschiedenen Experimente durchgeführt werden. So wird z. B. in einer die Lagerung eines Behälters mit abgebrannten Brennstäben simuliert. Die Wärme, die ein solcher Behälter normalerweise abstrahlt, wird künstlich erzeugt, so dass man etwaige, wärmebedingte Veränderungen im Gestein



Zuhörende

Foto: Beat Rüedin

oder dem umgebenden Füllmaterial (Bentonit) messen kann.

Das 'Labor' ist fast menschenleer, denn die Daten der Sensoren aus den Langzeit-Experimenten und -Messungen werden direkt in die Büros der Wissenschaftler übermittelt. Nach knapp zwei Stunden geballter Informationen im Tunnel fuhren wir wieder ans Tageslicht und marschierten ins Städtchen St. Ursanne zum Zmittag im Hôtel du Boeuf. Am frühen Nachmittag besichtigten einige noch das Städtchen, andere machten sich direkt auf den Heimweg.

Wir danken Karin für die Organisation dieser sehr interessanten und informativen Besichtigung!

Hansruedi Missland

27. April 2023

Wanderung Mont Sujet

Organisation: Bruno Fritschi
Elisabeth Wenk

Unser Wandertermin im April war wieder einmal sehr glücklich gewählt, der eindeutig beste Tag innerhalb einer wettermässig wechselhaften Woche. Frühzeitig standen wir 22 ETH Pensionierte der Gruppe A nach dem Startkaffe an der Bushaltestelle in Biel und bestiegen als erste den Bus, welcher bis zur Abfahrt dann auch proppenvoll war. Der Aufstieg zum Spitzberg, pardon Mont Sujet, führte durch einen prachtvollen Mischwald, mit gelben Narzissen überfluteten Alpweiden und einen unglaublich faszinier-

enden Blick über die Seenlandschaft bis zur Alpenkette. Das Kurzpicknick auf dem Gipfel, mit Frontblick zum Chasseral erledigten wir absolut im Zeitplan, da auch der Wind nun etwas auffrischte. Den ruppigen Abstieg nach Diesse prägten wiederum die Narzissenfelder vor mächtigen, noch kahlstehenden Buchen. Damit war dann die Wanderung abgeschlossen und mit dem Umtrunk am Ufer des Bielersees eigentlich die gemeinsame Heimkehr reserviert und geplant. Dass das schöne Wetter und ein ankommendes Schiff eine individuelle Abreise von einem Viertel der Wandergruppe über den See auslöste, kann ich nachvollziehen. Meine Führungen werde ich aber zukünftig am letzten Punkt der Wanderung beenden und die Rückfahrt den Teilnehmern überlassen.

Bruno Fritschi



Kurz vor dem Gipfel

Foto: Marcel Hürlimann

27. April 2023

Gruppe B: Swatch und Omega Museum, Biel

Organisation: Karin Schram

Nach der Ankunft in Biel: der traditionelle Startkaffe mit der Gruppe A. Wir waren zu acht und fuhren mit dem Bus zur Firma Omega. Der Andrang am Empfang war bescheiden, sodass wir die Bewilligung bekamen, zusammen in den 2. Stock ins Swatch-Museum zu fahren (vorgesehen waren nur fünf Personen pro Gruppe). Die Ausstellung über die Geschichte der Swatch ist unglaublich. Jedes Jahr werden viele neue Modelle auf den Markt gebracht. Was die Fantasie betrifft, gibt es kaum Grenzen.

Nach einer Stunde gingen wir zum Mittagessen in ein Restaurant in der Nähe. Alle waren zufrieden und gestärkt für die Besichtigung bei Omega. Der Rundgang beginnt mit einem Film über die Geschichte der Zeitmessung seit der Antike. Die Ausstellung ist chronologisch aufgebaut, beginnend mit der Vorgeschichte der Firma Omega und geht über die Mondlandung bis heute. Wir wurden mit einem Audioguide ausgestattet, was das Ganze besonders interessant machte und viele Informationen gab.

Einige wollten den Besuch noch mit einem Spaziergang durch die Altstadt von Biel abschliessen. Das war eine sehr gute Entscheidung. Sehr interessant ist die spätgotische Stadtkirche. Kurz nach vier Uhr nahmen wir den Zug nach Zürich

Christine Sommer

Mutationen 7. April 2023 bis 10. Mai 2023

Keine

Impressum

Herausgeberin: PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch

Redaktion: Bruno Vogt vogtb@retired.ethz.ch

Gestaltung und Satz: Bruno Vogt

Druck: ETH Print and Publish

Auflage: 100 Exemplare